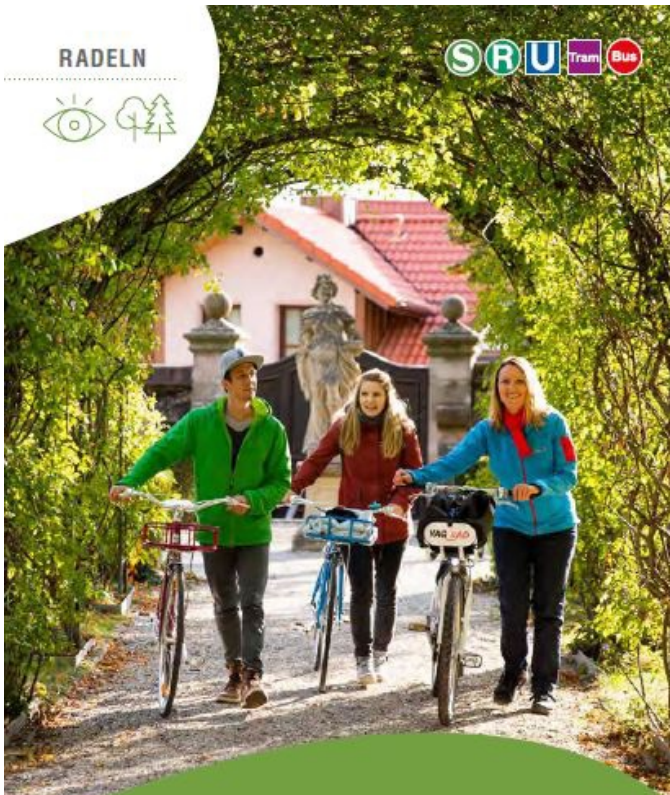


RADELN



Zwischen Kultur und Natur:
Durch grüne Auen von
Nürnberg nach Fürth

SRU Nürnberg → Fürth SRU



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

VAG

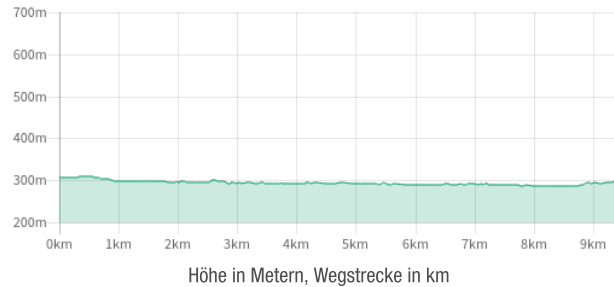
Partner im VGN

R0004

Durch grüne Auen von Nürnberg nach Fürth

Entfernung: ca. 12 km, Dauer: ca. 1,5 Std.

Höhenprofil



Vorwort

KULTUR- UND NATURERLEBNISSE IM PEGNITZTAL

Zwischen Großstadt und Natur – Radeln durch Kultur- und Naturlandschaften! Diese Tour ist ideal für Genussradler, die Kultur- und Naturerlebnisse vereinen und in gemächlichem Tempo die Schönheit des Pegnitztals genießen wollen. Beginnend im historischen Zentrum Nürnbergs folgen wir den Spuren des RegnitzRadwegs durch Auwälder und Sandfluren bis nach Fürth. Dabei sind Start- und Endpunkt der Tour bequem und nachhaltig durch vielfältige Verbindungen aus dem Verbundraum zu erreichen. Ein Radel-rundum-sorglos-Paket für Genießer.

Highlights der Tour sind u.a.:

- Nürnberger Altstadt mit Handwerkerhof, Stadtbibliothek und Schönem Brunnen aus dem 14. Jahrhundert
- Park-Wiesen-Anlage „Kleine Mainau“
- neubarockes Stadttheater Fürth

Alle Informationen zur **Fahrradmitnahme** finden Sie unter:
www.vgn.de/fahrradmitnahme

VAG_Rad – Der Fahrradverleih in Nürnberg.

Die ideale Ergänzung zu **SRU** Tram Bus.

Bequem ausleihen: über die **App VAG_Rad** oder als Abo-Kunde mit Ihrem eTicket. Abo-Bonus: 600 Freiminuten pro Monat!

Mehr Informationen unter: www.vagrad.de

Karte

• **Karte** am Ende des Dokuments in höherer Auflösung.

Wegbeschreibung

Wir starten am **Hauptbahnhof Nürnberg**. Wir verlassen den Bahnhof zum Bahnhofsvorplatz und werden direkt mit einem Blick auf die imposante mittelalterliche Stadtmauer belohnt. Schiebend überqueren wir direkt vor unseren Nasen die vielbefahrene Straße Richtung Stadtmauer und **Handwerkerhof**.

Handwerkerhof

Der Handwerkerhof wurde 1971 als Touristenattraktion im ehemaligen Waffenhof des Frauentors der letzten Nürnberger Stadtbefestigung angelegt. Neben dem Handel mit kunsthandwerklichen Gütern und Spezialitäten wie den berühmten Nürnberger Rostbratwürsten liegt ein Fokus auf der Präsentation der Handwerkskunst. Besucher können Töpfern, Zinngießern, Glasschleifern, Goldschmieden, Puppenmachern und Lebküchnern hier einmal über die Schulter schauen.

Hier treffen wir auf den markierten Radweg, der entlang der historischen Stadtmauer um die Altstadt herumführt. Der Handwerkerhof lädt hier gleich zu Beginn unserer Tour zu einem kurzen Halt ein. Am besten stellen wir die Räder hier draußen ab (abschließen!) und schlendern einmal über das Areal.

Zurück im Tumult des Bahnhofsvorplatzes schwingen wir uns in den Sattel und folgen dem Radweg – vor dem Eingang des Handwerkerhofs stehend – nach rechts. Wir passieren die Touristinfo und folgen dem Königstorgraben ein gutes Stück geradeaus. Links neben uns erheben sich einige imposante Bauten – darunter die **Stadtbibliothek Nürnberg Zentrum**.

Stadtbibliothek Nürnberg Zentrum

Der Umbau und die Erweiterung des Luitpoldhauses am Gewerbemuseumplatz zur Stadtbibliothek Nürnberg wurde im Jahr 2012 fertiggestellt. Der Bestandsbau aus den 1950er-Jahren wurde um ein Staffelgeschoss ergänzt und mit einem Neubau in Richtung Katharinenkloster erweitert. Die Stadtbibliothek wurde als medienübergreifender Kommunikationsbereich gestaltet. Lichtdurchflutete Leseplätze entlang der Fassaden verknüpfen innen und außen und stellen die Verknüpfung von Innenraum und Stadtstruktur her. Die Tiefgeschosse beherbergen die umfangreichen Archive mit Originalhandschriften.

Quelle: baum-kappler architekten

Gleich dahinter treffen wir auf das CINECITTA' Nürnberg – eines der größten Kinozentren Europas mit insgesamt 4.646 Plätzen in 23 Kinosälen. Hier biegen wir links auf den Rosa-Luxemburg-Platz ab und folgen direkt dem schmalen Sträßchen nach rechts um die Kurve. Ein Stück weiter vorne queren wir zum ersten Mal die Pegnitz. Nun befinden wir uns ganz offiziell auf dem **RegnitzRadweg**. Dieser wird von nun an unser ständiger Begleiter sein. Das grüne Radweg-Schild mit dem Rad-Symbol darauf lässt uns wissen, dass es von hier nach Fürth 8,4 km sind. Vor der Tiefgarageneinfahrt geht der Rad- und Fußweg links ab und folgt dem Flussverlauf bis zum historischen **Heilig-Geist-Spital**. Das Spital, errichtet im 14. Jahrhundert, war einst die größte städtische Einrichtung zur Versorgung von Kranken und Alten und war Aufbewahrungsstätte der Reichskleinodien von 1424–1796 (Quelle: www.heilig-geist-spital.de/historie/).

Hier streifen wir die Fußgängerzone der Nürnberger Innenstadt und die Shopping-Meile. Wir lassen den Trubel aber links liegen und biegen am Bus-Wendekreis rechts ab. Erst ein Stück weiter vorne radeln wir nach links ab und kommen direkt neben der Frauenkirche auf den Hauptmarkt. Weltberühmt ist dieser als Stätte des Nürnberger Christkindlesmarktes. Erst seit Kurzem existiert hier eine für Radfahrer erlaubte Traverse, am Neuen Rathaus vorbei. Diese Traverse ist die einzige für Radfahrer erlaubte Querung des Hauptmarktes und schließt die davor bestehende Anschlusslücke zwischen den beliebten und viel befahrenen Radwegen wie dem RegnitzRadweg oder dem Paneuropa-Radweg. Ein Hinweis: Wenn beliebte und gut besuchte Events wie der Christkindlesmarkt in Nürnberg stattfinden, kann es sein, dass man hier mit dem Rad, zumindest

radelnd, kaum mehr weiterkommt. In dem Fall ist freilich absteigen und schieben angesagt. Wir fahren rechts am **Schönen Brunnen** vorbei.

Schöner Brunnen

Der Legende nach erhält derjenige, der den goldenen Ring am Schönen Brunnen dreimal dreht, ebenso viele Wünsche gewährt. Unter den Einheimischen erzählt man sich die Geschichte indes gerne auch etwas anders: Nicht der goldene Ring, sondern der unscheinbare, gut versteckte graue Ring ist es, der die Wünsche erfüllt. Mit seiner sich nach oben verjüngenden Pyramidenform symbolisiert der Schöne Brunnen das theozentrische Weltbild des Mittelalters. Die Errichtung des Brunnens geht zurück auf Kaiser Karl IV., der schon die Frauenkirche gestiftet hat. Zwischen 1385 und 1396 wurde der Brunnen schließlich errichtet und erhielt gar eine eigene Wasserversorgung. Da der ursprünglich verwendete Schilfsandstein sehr witterungsanfällig ist, wurde der Schöne Brunnen im Laufe der Jahrhunderte immer wieder aufwendig restauriert – das letzte Mal im Jahr 2016. Quelle: <https://tourismus.nuernberg.de/sehen/sehenswuerdigkeiten/denkmaeler-und-brunnen/location/schoener-brunnen/>

Am Schönen Brunnen vorbei, folgen wir der Waaggasse geradeaus. Kurz bevor es bergauf auf den Ring geht, biegt die Radbeschilderung links ab. Hier befindet sich der **Kettensteg** – ein weiteres historisches Highlight! Gegenüber auf der anderen Straßenseite erhaschen wir auch noch einen Blick auf die historischen Fassaden der Handwerks Häuser in der **Weißgerbergasse**. Durch die steinerne Stadtmauer geht es hinaus auf die grüne Hallerwiese. Absoluter Trend-Tipp hier: das Café **Schneperschütz**, das sich direkt in der alten Stadtmauer befindet, die Sommermonate über offen hat und sich bei Einheimischen wie bei Touristen größter Beliebtheit erfreut. Lecker und erfrischend in den heißen Sommermonaten: der Aperol Spritz!

Am Fluss entlang geht es weiter durch den Stadtteil Großweidenmühle / St. Johannis. Wer sich die Zeit nehmen möchte: Hier lohnen der Friedhof St. Johannis mit seiner Rosenfülle und die **Hesperidengärten** in ihrer barocken Pracht einen Abstecher. Der RegnitzRadweg führt uns weiter am Fluss entlang durch die grünen Pegnitzauen. Besonders beliebt bei den Einheimischen ist der Bereich um die nun vor uns erscheinende **Theodor-Heuss-Brücke**. Obwohl optisch nicht allzu schön anzuschauen, ist das Areal unter der Brücke

ein absoluter Hotspot der lokalen Großstadtkultur. Verschiedene Events finden hier übers Jahr verteilt statt. Besonders beliebt und allemal einen Besuch wert: das Brückenfestival (findet immer im August statt) mit Underground-Künstlern aus der internationalen Musikszene (Quelle: www.bruecken-festival.de).

Wir radeln unter der Brücke durch und folgen weiter unserer altbekannten Radweg-Beschilderung nach Fürth – immer der Nase nach. Rechts von uns liegt übrigens einer der größten Friedhöfe Nürnbergs – der Westfriedhof. Der entstand im Zuge der Industrialisierung im 19. Jahrhundert, als die bis dahin zur Verfügung stehenden Friedhöfe durch den rapide einsetzenden Bevölkerungszuwachs zu klein wurden. Heute ist er vor allem bekannt durch seine Vielzahl an überaus zutraulichen Eichhörnchen. Wir befinden uns nun im Pegnitztal West.



Pegnitzgrund (05.05.2020, U. Buescher © VGN GmbH)

Ein Paradies für Barbecue-Fans, Radler, Erholungssuchende, Sportbegeisterte und auch für den Biber! Ein Stück weiter tauchen wir kurz in den Wald ein. Hier teilt sich der Radweg und wir folgen der Beschilderung weiter Richtung Fürth. Es geht ein paar Meter bergauf. Auf dem Fuchslochsteg queren wir die Pegnitz. Imposant anzuschauen: die Brücke der „Ringbahn“ (Fürth – Nbg.-Nordostbahnhof), die sich hier über unseren Köpfen erhebt. Der sonst eher gemächlich wirkende Fluss nimmt an dieser Engstelle kurz Fahrt auf – und rauscht hier durch sein Bett und die Untiefen wie ein romantischer Bergbach. Mit ein bisschen Fantasie: alpines Feeling mitten in der Stadt! Am Sportgelände vorbei queren wir die Straße (Achtung: Vorfahrt gewähren!) und kreuzen gleich noch einmal die Pegnitz. Nach ein paar hundert Metern fahren wir dann unter der A73 hindurch. Direkt dahinter begrüßt uns schon das Schild: Willkommen in **Fürth!**

Linker Hand passieren wir die Uferstadt und das Rundfunkmuseum. Das Flussgebiet hier – **die Kleine Mainau** – informiert mit einem Infoschild: Wir sind in einem Sandbiotop. Die Kleine Mainau ist eine

Park-Wiesen-Anlage mit einem kleinen Teich und einem Quelltempel, aus dem das Heilwasser der Espan-Quelle sprudelt. Durch den relativ hohen Schwefelgehalt riecht das Wasser leicht nach fauligen Eiern.

Ein Stückchen weiter stoßen wir dann auch gleich auf den plätschernden Bach. Es geht weiter geradeaus, der Radweg schlängelt sich in weiten Kurven durch das Flusstal. Schrebergärten, Bienenanlagen, weite Tallandschaft um uns. Wir folgen der Ausschilderung Richtung Historische Innenstadt, lassen die schöne Allee und den Holzsteg dazwischen rechts liegen. Vor uns erhebt sich schon der florentinisch anmutende Turm des Fürther Rathauses, der uns zum Orientierungspunkt wird.

Der Turm ist nachts übrigens mediterran-romantisch erleuchtet – unbedingt sehenswert! Der RegnitzRadweg führt uns nicht direkt hinein in die Innenstadt, sondern führt weiter nach Erlangen. Wir aber verlassen den Weg an dieser Stelle: An der Brücke mit der Beschilderung Richtung Historische Innenstadt Fürth biegen wir ab. Es geht eine steile Rampe hinauf – hier am besten einfach kurz absteigen und schieben – und wir stehen vor dem **Stadttheater Fürth**.

Stadttheater Fürth

Das Stadttheater Fürth blickt auf eine bewegte Geschichte zurück: Es wurde 1901/1902 nach Plänen des Wiener Architektenbüros Fellner & Helmer im neubarocken Stil erbaut. Das Architektenduo war ursprünglich mit dem Bau eines Theaters in Czernowitz (heutige Ukraine) beauftragt. Als das Projekt aus finanziellen Gründen aber nicht zustande kam, nutzten die Architekten die Pläne kurzerhand für das Theater in Fürth. Aber: 1904/1905 wurde das Theater in Czernowitz dann doch errichtet. So stehen in den beiden Städten quasi identische Theaterbauten. Quelle: www.stadttheater.de



Radler in Fürth (11.10.2019, Sam Z. Fotografie © VAG)

Direkt vor dem Theatervorplatz folgen wir der Königsstraße ein kurzes Stück nach Süden – also weg vom Stadttheater –, bis wir rechts in die Friedrichstraße abbiegen. Wir passieren die Dr.-Konrad-Adenauer-Anlage und biegen an deren Ende links in die Rudolf-Breitscheid-Straße ein. In einer sanften Rechtskurve wird diese nur wenig später zur Gustav-Schickedanz-Straße. An deren Ende kommen wir auf dem Bahnhofsplatz heraus.

Unsere Radeltour zwischen Kultur und Natur findet hier ihr Ende. Am **Fürther Hauptbahnhof** haben wir vielfältige Anschlüsse in den Verbundraum.

Pegnitz, Rednitz, Regnitz? Wer blickt da noch durch?

Selbst die Einheimischen sind sich manchmal nicht sicher, ob sie sich jetzt an der Pegnitz, der Rednitz oder der Regnitz befinden – und wo der eine Fluss endet und der andere beginnt. Das ist freilich auch den doch sehr gleichlautenden Bezeichnungen zu verdanken.

Hier zur Erklärung: Die **Pegnitz** entspringt im gleichnamigen Ort Pegnitz in Oberfranken und fließt nordwestlich der Altstadt von Fürth im Wiesengrund in die **Rednitz**, die wiederum einem Zusammenfluss der Fränkischen und Schwäbischen Rezat entspringt – der Fluss heißt ab dort dann **Regnitz**.

Der Zusammenfluss von Rednitz und Pegnitz wird auch einfach das „Flussdreieck“ oder im Volksmund die „Spitz“ genannt. 2007 wurde die dortige Aussichtsplattform mit Gedenkstein grundlegend erneuert. Quelle: www.regnitzradweg.de

Markierung: Bayernnetz für Radler

Mehr zu Nürnberg und Fürth in unseren VGN-Städtetouren:



NÜRNBERG

Sehenswürdigkeiten, Museen, Stadtplan, GPS-Rundgang



FÜRTH: DIE KLEEBLATTSTADT VERFÜHRT

Stadtplan, Sehenswürdigkeiten, Veranstaltungstipps, GPS-Rundgang der Kleeblattstadt

Einkehren

Entlang der Route befinden sich viele Einkehrmöglichkeiten.

Bitte informieren Sie sich in Ihrem eigenen Interesse vorab über die aktuellen Öffnungszeiten und Ruhetage. Korrekturen können an freizeit@vgn.de gemailt werden.

Fehler in der Tourenbeschreibung?

Korrekturen können an freizeit@vgn.de geschickt werden. Für jede Mithilfe, unsere Tipps so aktuell wie möglich zu halten, besten Dank!

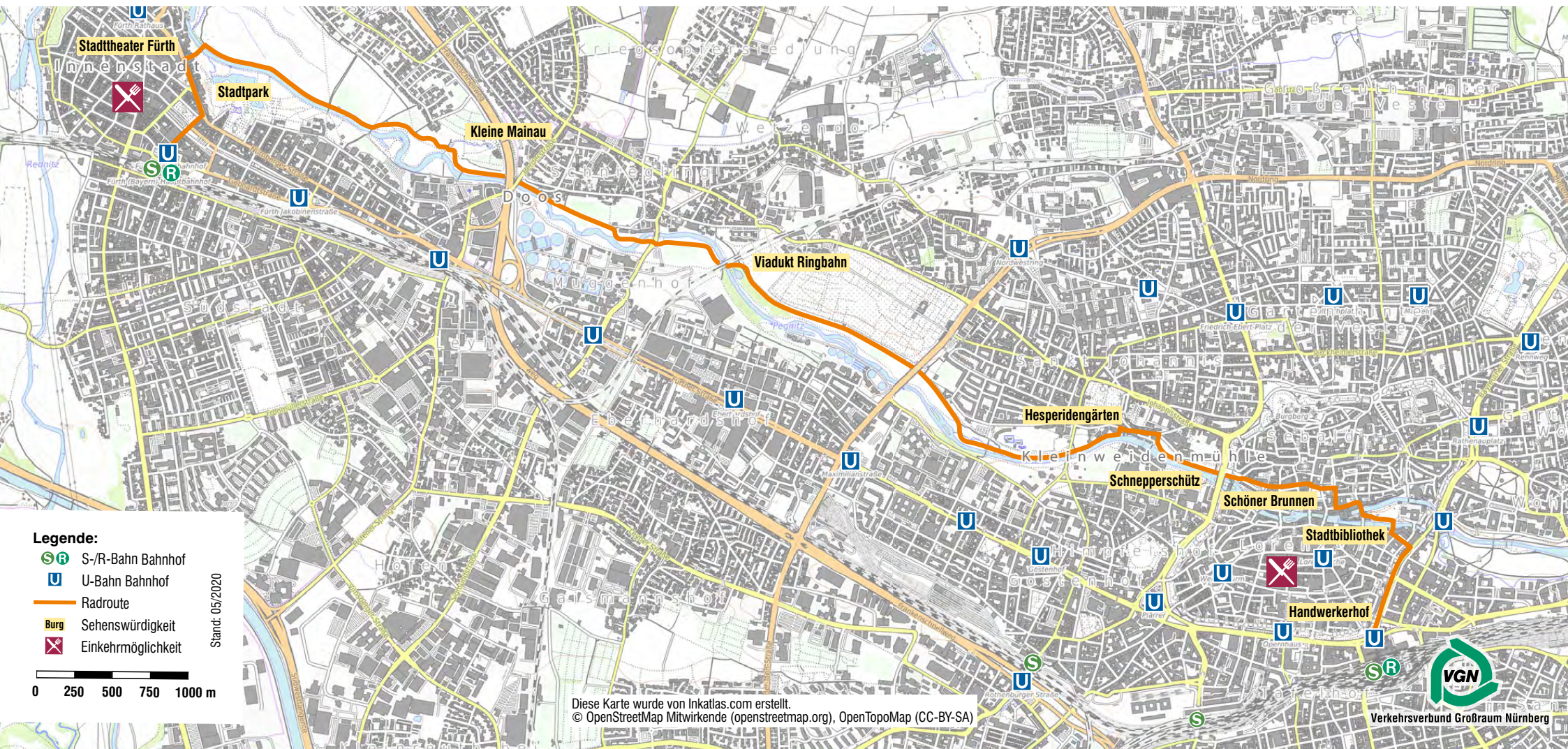
VGN-App

VGN Fahrplan & Tickets für Android, iOS und Windows Phone - mit Fahrplanauskünften, Fußwegekarten und Preis- und Tarifangaben für die gewählte Verbindung.






www.vgn.de/mobil/apps oder in den App Stores

http://www.vgn.de/radfahren/durch_gruene_auen_nuernberg_fuerth

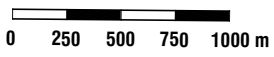
Copyright VGN GmbH 2022



Legende:

-  S-/R-Bahn Bahnhof
-  U-Bahn Bahnhof
-  Radroute
-  Burg Sehenswürdigkeit
-  Einkehrmöglichkeit

Stand: 05/2020



Diese Karte wurde von Inkatlas.com erstellt.
 © OpenStreetMap Mitwirkende (openstreetmap.org), OpenTopoMap (CC-BY-SA)



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg